

# **VOLKSSOLIDARITÄT**

**Regionalverband Südthüringen e.V.**

**Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes**



Bewohnerin und Mitarbeiterin der Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2“ Suhl

Foto: Kirsten Seyfarth

**20. Ausgabe 03/2018**

**MITEINANDER - FÜREINANDER**

| Einrichtungen   | Telefon               | Fax                      |
|---|-----------------------|--------------------------|
| <b>SUHL</b>   |                       |                          |
| <b>Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.<br/>Hauptgeschäftsstelle,<br/>Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl</b>   | <b>03681 / 79 600</b> | <b>03681 / 79 60 20</b>  |
| <b>Seniorenresidenz Suhl<br/>Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl<br/>www.seniorenresidenz-suhl.de</b><br>Vollstationäre Pflege<br>Kurzzeit- / Urlaubspflege<br>Verhinderungspflege                               | <b>03681 / 80 700</b> | <b>03681 / 80 70 499</b> |
| Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl<br>Ambulanter Pflegedienst<br>Wohngemeinschaften „Am Himmelreich 2a“ und „Rimbachhügel 3“<br>Beratungsdienst  | 03681 / 70 96 54      | 03681 / 70 96 56         |
| Service Wohnen<br>„Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl<br>„Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl<br>Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl<br>Wohnberatung<br>Hausnotruf | 03681 / 79 60 13      | 03681 / 79 60 20         |
| Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“   | 03681 / 79 600        | 03681 / 79 60 20         |
| Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl  | 03681 / 79 600        | 03681 / 79 60 20         |
| „Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte<br>Auenstraße 80, 98529 Suhl  | 03681 / 72 40 83      | 03681 / 45 50 456        |
| Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl   | 036817 / 41 21 38     |                          |
| Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“<br>Straße der OdF 11, 98527 Suhl   | 03681 / 80 60 22      |                          |
| Freizeittreff "Auszeit"<br>Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl   | 03681 / 30 77 82      |                          |
| Kindertageseinrichtung „Kinderland“<br>Hennebergstr. 10, 98527 Suhl   | 03681 / 72 45 88      | 03681 / 80 49 909        |
| Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Goldlauter<br>Schopfenstraße 15, 98528 Suhl  | 03681 / 46 16 01      | 03681 / 46 16 01         |
| <b>SONNEBERG</b>  |                       |                          |
| <b>Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.<br/>Geschäftsstelle Sonneberg<br/>Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg</b>  | 03675 / 42 50 440     | 03675 / 42 50 441        |
| Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au"<br>Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg<br>Senioren-Begegnungsstätte   | 03675 / 40 69 30      | 03675 / 40 69 3999       |
| Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“<br>Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg   | 03675 / 40 62 26      | 03675 / 40 62 27         |
| Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle<br>Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg  | 03675 / 42 62 37      | 03675 / 42 70 776        |
| Ambulanter Hospizdienst<br>Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg  | 03675 / 40 69 35 54   | 03675 / 40 69 35 54      |
| <b>STEINACH / STEINHEID</b>   |                       |                          |
| Freizeitzentrum „Reich“<br>Kirchstraße 2, 96523 Steinach  | 036762 / 29 90 22     | 036762 / 29 90 20        |
| Senioren-Begegnungsstätte<br>Kirchstraße 2, 96523 Steinach  | 036762 / 29 90 46     |                          |
| Senioren-Begegnungsstätte<br>Markt 8, 98724 Steinheid   | 036704 / 70 543       |                          |
| <b>Internet: <a href="http://www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen">www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen</a> / E-Mail: <a href="mailto:suhl@volkssolidaritaet.de">suhl@volkssolidaritaet.de</a></b>                      |                       |                          |

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Vorwort</b>   | <b>2</b>  |
| - Julia Schmatloch, Leiterin Sozial- und Gleichstellungsbüro Stadtverwaltung Suhl | 2         |
| <b>2. Wir über uns</b>  | <b>3</b>  |
| - Auszeichnung mit der Thüringer Rose   | 3         |
| - Auszeichnung mit der Ehrenamtsmedaille der Stadt Suhl                           | 3         |
| - Delegiertenversammlung  | 4         |
| - Stiftung „Miteinander leben-Füreinander da sein“                                | 5         |
| <b>3. Beiträge der Einrichtungen</b>  | <b>7</b>  |
| - Freizeittreff „Auszeit“ Suhl  | 7         |
| - Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg                                  | 8         |
| - Freizeitzentrum „Reich“ Steinach  | 9         |
| - Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Sonneberg                    | 10        |
| - Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Suhl-Goldlauter                          | 12        |
| - Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH                                 | 13        |
| - „Haus der Volkssolidarität“ Suhl  | 13        |
| <b>4. Beiträge aus dem Ehrenamt</b>   | <b>14</b> |
| - Ortsgruppe Suhl-Heinrichs   | 14        |
| - Ortsgruppe Zella-Mehlis   |           |
| <b>5. Informationen</b>   |           |
| - Jubilare  |           |

## Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.  
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: Bernd Höpfner, Ursula Bönnhardt, Ingolf Knauer, Simone Dunger

Ausgabe: März 2018, 20. Ausgabe



Liebe Leserinnen, liebe Leser  
der Verbandszeitung der Volks-  
solidarität Regionalverband  
Südthüringen e.V.,

im Namen des Suhler Selbsthil-  
febeirates und den vielen  
Selbsthilfegruppen, die unter dem Dach des Sozia-  
len Zentrums vereint sind, möchten ich die Gele-  
genheit nutzen, die vielen Jahre der gemeinsa-  
men, freiwilligen, hilfreichen und zielführenden  
Verbundenheit in den Mittelpunkt zu stellen.

Betrachtet man die überschaubare Größe von  
Suhl, ist dies eigentlich auch nicht schwer, aber  
dennoch nicht selbstverständlich. Wie unglaublich  
wichtig dies allerdings ist und wie hilfreich, beme-  
rke ich täglich in der Bewältigung meiner Aufgaben  
ebenso, wie die vielen Akteure der Selbsthilfe-  
bzw. Initiativgruppen und die der Beiräte. Denn:

*„In Netzwerken zählen die Knoten,  
nicht die Maschen!“*

*- Peter Sereinigg -*

Die vielen Knoten, die zwischen dem Sozialen  
Zentrum mit den vielen Ehrenamtlichen und dem  
Sozial- und Gleichstellungsbüro existieren, kann  
ich bereits nicht mehr zählen. Beginnend mit den  
zahlreichen Begegnungsstätten der Volkssolidari-  
tät, in denen viele Betroffene aus den Selbsthilfe-  
gruppen ebenfalls einen Ort des Wohlfühlens und  
der Freude haben.

Dank der umfangreichen generationsübergreifen-  
den Angebote der Volkssolidarität können viele  
weiterführende Hilfen genutzt werden, welche in  
der Selbsthilfebewegung vor Ort nicht vorhanden  
sind. Die Mitwirkung an den vielen Veranstaltun-  
gen des Sozialen Zentrums ist ebenfalls stets eine  
Bereicherung.

Weiterhin gäbe es ohne die Unterstützung von  
Frau Bärbel Strauch, Vorstandsvorsitzende der  
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen  
e.V. sowie der Stiftung „Miteinander leben – fürei-

ander da sein“ bei der Gründungsinitiative von  
Frau Bärbel Pohl im Jahre 1990, nicht schon seit  
28 Jahren eine Selbsthilfekontaktstelle in Suhl.  
Demnach war die Zeit, als Frau Bärbel Strauch als  
Dezernentin in der Stadtverwaltung tätig war, der  
große „Anfangsknoten“ für ein langjähriges ver-  
wobenes Miteinander.

So wie die Volkssolidarität die Suhler Selbsthilfe  
ergänzt, steht das Soziale Zentrum stets offen für  
die Volkssolidarität. Sei es als Begegnungsstätte,  
Beratungseinrichtung, für Weiterbildungsangebote  
oder Angebote zur Gesundheitsprävention.

Beeindruckt von dem hohen Engagement der  
Hauptamtlichen, aber vor allem dem intensiven  
und fürsorglichen Einsatz der vielen Ehrenamtli-  
chen in allen Bereichen der Gesellschaft wünsche  
ich allen Beteiligten Zufriedenheit und Erfüllung  
mit dieser Tätigkeit. Für alle, die diese Angebote  
nutzen, wünsche ich die Erkenntnis, dies zu schät-  
zen und zu genießen-

Herzlichst

Julia Schmatloch  
Leiterin des Sozial- und Gleichstellungsbüros  
der Stadtverwaltung Suhl

## Auszeichnung mit der Thüringer Rose

Für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement wurde am 19.11.2017 Frau MR Bärbel Strauch auf der Eisenacher Wartburg mit der Thüringer Rose ausgezeichnet. Die Thüringer Rose ist eine Würdigung, die an die Heilige Elisabeth erinnert, die sich vor rund 800 Jahren als Landgräfin besonders für Arme und Kranke einsetzte.

Frau MR Bärbel Strauch ist seit 1964 Mitglied der Volkssolidarität. Sie setzte sich in ihrem Berufsleben für die älteren und bedürftigen Menschen ein und behielt dieses soziale Engagement auch im Ruhestand ehrenamtlich bei.

Seit ihrer Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende hat sie die inhaltliche und verbandspolitische Entwicklung des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. mitgestaltet. Selbstlos und mit viel Energie und Ideen setzt sie sich für die Aufgaben und Ziele des Verbandes ein. Aber nicht nur ihrer Volkssolidarität steht sie mit Rat und Tat zur Seite. Sie engagiert sich auch in anderen gemeinnützigen Vereinen und Verbänden.



Sozialministerin Heike Werner überreicht die Würdigung an MR Bärbel Strauch.

MR Bärbel Strauch ist für viele Menschen ein Vorbild. Sie genießt Achtung und Anerkennung. Auf ihre ehrenamtliche Arbeit können und möchten wir nicht verzichten.

Wir bedanken uns bei Frau MR Bärbel Strauch recht herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement und freuen uns auf viele weitere Jahre mit ihr.

## Auszeichnung mit der Ehrenamtsmedaille der Stadt Suhl

Am 23.02.2018 erhielt Frau Simone Dunger eine besondere Auszeichnung. Der Oberbürgermeister der Stadt Suhl Dr. Jens Triebel überreichte ihr die Ehrenamtsmedaille der Stadt Suhl. Damit wurde zum sechsten Mal eine Persönlichkeit geehrt, die sich in besonderer Weise um die Belange der Bürger kümmert und dabei eher im Stillen wirkt.

Simone Dunger ist bereits seit 1984 bei der Volkssolidarität Suhl hauptamtlich tätig. Ihre hauptamtliche Tätigkeit ist eng mit ihrem ehrenamtlichen Wirken verbunden. Sie ist Koordinatorin der Ehrenamtlichen im Verein, kümmert sich um die Ortsgruppen und organisiert eine Vielzahl von Veranstaltungen. Außerdem engagiert sie sich im Wohngebietsbeirat Ilmenauer Straße und im Seniorenbeirat der Stadt Suhl.

Stets hat sie ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen und ist mit Herz und See-



Simone Dunger, Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel, Bärbel Strauch

le bei der Sache gemäß dem Motto „Miteinander-Füreinander“.

Wir danken Frau Simone Dunger für ihr Engagement in der Volkssolidarität und darüber hinaus in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

## Delegiertenversammlung

Der Regionalverband der Volkssolidarität Südthüringen e.V. führte am 21.11.2017 im Michel Hotel in Suhl die Delegiertenversammlung durch. Herr Klaus-Dieter Schmidt, Vorstandsmitglied, eröffnete die Delegiertenversammlung und begrüßte die Delegierten und Gäste, die Wirtschaftsprüferin Sabine Murschall, den Vorstand und Vertreter der Stiftung „Miteinander leben-Füreinander da sein“.

Dann ergriff die Vorstandsvorsitzende MR Bärbel Strauch das Wort. Sie legte in ihren Ausführungen die umfassende Arbeit des Verbandes rückwirkend für das Jahr 2016 dar. In ihren Ausführungen ging sie auf die verschiedenen Einrichtungen und Bereiche des Vereins ein. Große Wertschätzung brachte sie der geleisteten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins zum Ausdruck. Ihre gute Arbeit und hohe Einsatzbereitschaft sind ein Aushängeschild für den Verband.

Lobende Worte fand die Vorstandsvorsitzende für das hohe ehrenamtliche Engagement der Mitglieder in den Orts- und Interessengruppen. Sie sind es, die durch ihre solidarische Hilfe für andere Menschen da sind. Doch es klangen auch Sorgen mit, denn der schleichende Mitgliederschwund mache dem Regionalverband zu schaffen. Der Rückgang der Mitgliederzahl liegt hauptsächlich in der demografischen Entwicklung. Schwerpunkt muss es deshalb auch in der Zukunft sein, neue Mitglieder für die Volkssolidarität zu gewinnen.

Der Geschäftsführer Bernd Höpfner berichtete anschließend über die wirtschaftliche Lage des

Vereins und gab einen Ausblick auf die Jahre 2017/2018. Die Wirtschaftsprüferin Sabine Murschall konnte dies durch ihren Wirtschaftsprüfbericht unterstreichen. Es wurde ein kostendeckendes Ergebnis erwirtschaftet. Der Verein wird solide und gut geführt.

Einen kurzen Einblick über die Arbeit und Förderungen von Projekten der Stiftung gab Gerda Billeb, die ehrenamtlich in der Stiftung tätig ist. Sie bedankte sich für die Unterstützung durch Schenkungen und Erbschaften.

In der anschließenden Diskussionsrunde hatten die Delegierten die Möglichkeit, sich zu den einzelnen Ausführungen zu äußern.

Da der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Herr A. Roger Kuhn den Vorstand verlassen hat, fand nach der Diskussionsrunde eine Nachwahl eines neuen Vorstandsmitgliedes statt. Als Kandidat zur Wahl in den Vorstand wurde Herr Dr. Frank Weihrauch vorgeschlagen und von den Delegierten gewählt.

Unter dem Leitgedanken „Miteinander-Füreinander“ wird der Verband auch in den folgenden Jahren alles daran setzen, seine Arbeit zum Wohle der Menschen fortzuführen.



## Stiftung „Miteinander leben – Füreinander da sein“

Die Stiftung „Miteinander leben – Füreinander da sein“ der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. hat in den drei Jahren ihrer Tätigkeit die grundlegenden Voraussetzungen einer ordnungsgemäßen und wirtschaftlichen Durchführung der Stiftungsarbeit geschaffen.

Zweck unserer Arbeit ist die Förderung von Aufgaben des Wohlfahrtswesens, der Alten- und Kinderhilfe und dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Die Mitglieder des Stiftungsrates und wir als Vorstand der Stiftung sind ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Das Stiftungskapital beträgt zurzeit 58.500 € und ist gut angelegt. Weiteres Kapital aus dem Vermögen eines Erblassers wird unser Stiftungskapital erhöhen

Sie alle wissen, dass auf dem Kapitalmarkt aufgrund der Zinssituation keine großen Vermögenszuwächse zu erwarten sind. Die Arbeit der Stiftung kann sich aber nur aus erwirtschafteten Zinsen bzw. Spenden finanzieren. Daher sind wir ständig bemüht, das Vermögen der Stiftung zu erhöhen, das uns ermöglicht, Projekte zu planen, die dem Zweck der Stiftung dienen, nämlich dort zu helfen, wo Menschen unserer Region sozial benachteiligt sind und wo wir die Zukunft unserer Kinder fördern können.

Dieses Anliegen konnten wir erstmalig im Jahr 2017 realisieren.

### So konnten wir

- dem Freizeittreff „Auszeit“ der Volkssolidarität den Kauf eines Billardtisches mit 2.100 Euro finanzieren,
- dem Freizeitzentrum „Reich“ der Volkssolidarität in Steinach die finanziellen Mittel zur Neugestaltung des Jugendzimmers in Höhe von 400 Euro zur Verfügung stellen und
- musikalisch begabten Kindern, die aus finanziellen Gründen die Städtische Musikschule Suhl nicht besuchen können, durch die Übernahme der Unterrichtsgebühren und Miete des Instrumentes unterstützen.

Weitere Projektanfragen, allesamt aus dem Bereich der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit liegen dem Stiftungsvorstand vor, sodass wir auch in diesem Jahr Förderprojekte realisieren können. Das wird möglich, weil wir durch Spenden und Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital über finanzielle Mittel verfügen können, wenn auch nicht im großen Umfang.

Dennoch sind wir froh, dass wir mit unseren bescheidenen Mitteln die Stiftungsarbeit durch Realisierung von Projekten forcieren können. Die Arbeit unserer Stiftung ist auf Kontinuität und Langfristigkeit ausgerichtet und bedarf zunächst Geduld und Beharrlichkeit.

Wir brauchen dazu auch Sie als Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen in unserer Region als Stifterin und Stifter, Förderer und Freunde. Wir bitten Sie, diese Gedanken weiter zu tragen und unsere Arbeit publik zu machen.

Mit Ihrem persönlichen Engagement können Sie unsere Stiftung durch

- Spenden
- Zustiftung
- Schenkung oder
- durch testamentarische Verfügung unterstützen.

Gern können Sie über die Geschäftsstelle der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Kontakt mit uns aufnehmen.

Doris Conrad

Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung  
„Miteinander leben-Füreinander da sein“

## Wir sagen Danke

Sehr geehrte Spenderinnen und Spender,

wir beginnen mit den Gedanken von Leo Tolstoi, welche Sie auch zu Ihrer Stiftungsidee gemacht haben.

**„Das Gute, welches du anderen tust,  
tust du immer auch dir selbst“.**

*- Leo Tolstoi -*

Lassen Sie uns nun das Wort an Sie richten, um Ihnen ein aus tiefstem Herzen kommendes Danke zu übermitteln. Sie ahnen ja gar nicht, wie sehr die Kinder und wir uns freuen, dass Sie den entscheidenden Beitrag dazu geleistet haben, dass der Freizeittreff „Auszeit“ einen neuen Billardtisch anschaffen konnte.

Ihnen allen gilt unser Dank, den wir gern jedem Einzelnen von Ihnen persönlich ausdrücken würden. Aber wir hoffen, Sie sehen es uns nach,

wenn wir dies nicht tun und die Zeit, die wir dafür bräuchten, lieber wieder direkt dafür verwenden, den Kindern und Jugendlichen zu helfen. Es wäre uns eine sehr große Freude, wenn Sie sich auch einmal ein persönliches Bild des neuen Billardtisches machen könnten

Wir laden Sie dazu recht herzlich ein, vielleicht ja auch auf das ein oder andere Spiel. Bis dahin noch einmal unseren herzlichsten Dank für Ihre Spende und Ihr großes Herz.

Wir sind sehr glücklich und mit uns unsere Kinder und Jugendlichen, um die es ja schlussendlich geht.

Susanne Hohmann, Sascha Stüß

Im Namen des Teams, der Kinder und Jugendlichen des Freizeittreffs „Auszeit“

## Ein großes Geschenk für eine runde Sache

Einen neuen Billardtisch hat die Stiftung der Volkssolidarität „Miteinander leben-Füreinander da sein,“ für den Freizeittreff „Auszeit“ finanziert.

Die Kinder und Jugendlichen, die ihre Freizeit im Freizeittreff „Auszeit“ verbringen, sind begeisterte Billardspieler. Der 10 Jahre alte Tisch zeigte deutliche Gebrauchsspuren. Er hatte Risse und an den Löchern, in die die Kugeln hineinfallen, fehlten schon die Gummis.

Umso größer war die Freude bei den Kindern und Jugendlichen, dass sie nun an einem neuen Billardtisch spielen können. Nach dem Aufbau wurde der Tisch sofort in Beschlag genommen.

Die Vorstandsvorsitzende Bärbel Strauch und das Vorstandsmitglied Doris Conrad der Stiftung stateten dem Freizeittreff „Auszeit“ am 06.03.2018 einen Besuch ab und inspizierten den neuen Billardtisch.



Doris Conrad, Sascha Stüß, Bärbel Strauch (v.l.)

Es ist die erste größere Spende der Stiftung seit der Gründung 2014. In den vergangenen drei Jahren wurde eifrig Geld gesammelt, um das Startkapital zusammenzutragen.

Die Stiftung „Miteinander leben-Füreinander da sein“ ist auch weiterhin auf Spenden angewiesen, um auch künftig dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

## Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

### Liedermacher-Workshop

In den Ferien nie was los....  
Warum nicht mal was Neues ausprobieren?

So lautete das Motto des Liedermacher-Workshops, welchen die Kinder und Jugendlichen in der „Auszeit“ bei einem Kreativ-Wettbewerb im Thüringer Landtag 2017 gewonnen hatten.

Lange hat es gedauert, bis wir einen gemeinsamen Termin gefunden hatten, um endlich unseren Preis, welcher durch die Fraktion der Linken gesponsert wurde, einzulösen.

Am 06.02.2018 war es endlich soweit und die Liedermacher „Kalter Kaffee“ bestehend aus Björn und Tilo veranstalteten den Workshop in unserem Freizeittreff „Auszeit“. Die Musiker komponierten, sangen und studierten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen einen eigenen „Auszeit-Song“ ein.

Die Musiker zeigten, den einen oder anderen Trick, wie man ganz einfach aus einer Idee einen



Viel Spaß haben die Jugendlichen beim Liedermacher-Workshop.

Song schreibt. Jeder konnte kreativ sein, mitmachen, Spaß haben und Tadaa das neue Lied war fertig.

Es war ein anstrengender, aber durchaus erfolgreicher Tag, welcher mit dem Ausflug in die Trampolinhalle nach Erfurt am Mittwoch abgerundet wurde. Rundum waren die Winterferien in der „Auszeit“ eine gelungene Abwechslung für die Kinder.

Sabine Hofmann  
Team „Auszeit“

### Moonshiner – Übernachtungsparty

Der 02.02.2018 wird den Moonshinern der „Auszeit“ noch lange in Erinnerung bleiben. Eine Nacht lang hatten 10 Kinder und Jugendliche die „Auszeit“ für sich alleine. Viel Spaß hatten sie zum Beispiel bei einem Fifa – Turnier auf der Playstation. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, heißt es. Bei den spannenden Duellen kannte man keine Freunde mehr, denn jeder versuchte zu gewinnen.

Natürlich macht sowas auch hungrig. Die Moonshiner wünschten sich als Snack selbstgemachten Döner und so wurde mit Hilfe der Teilnehmer und der Mitarbeiter der „Auszeit“ ein Schichtgyros im Backofen und weitere Zutaten für den Döner bereitet. Die Nacht war sehr kurz, denn schon bald hieß es wieder aufstehen und zusammen ein leckeres und nahrhaftes Frühstück zu kreieren. Mit



Die Jugendlichen bereiten das Schichtgyros zu.

viel Eifer waren alle dabei. Doch auch die schönsten Momente gehen einmal zu Ende und so verabschieden sich die Moonshiner mit einem weinenden Auge. Aber die Frage nach einer Wiederholung war schnell gestellt.

Sascha Stüß, Team „Auszeit“

## Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

### Koch- und Backgruppe

Die Koch- und Backgruppe trifft sich meist am Mittwochvormittag in unserer Begegnungsstätte, um gemeinsam zu kochen und zu backen. Jeder interessierte Bewohner kann daran teilnehmen. Im Anschluss werden die Koch- und Backergebnisse natürlich immer gleich gekostet – und meist für sehr gelungen befunden.

Es werden leckere Gerichte, Salate, Kuchen und Gebäck zubereitet. Jeder ist fleißig dabei und hilft beim Schälen, Schneiden, Raspeln, Ausrollen, Ausstechen, Kneten oder Belegen. Auf das Endresultat ist jeder stolz.

Das gemeinsame Kochen und Backen bietet Raum für Gemeinschaft, Kontakt und Kommunikation. Das Selbstvertrauen der Bewohner wird gestärkt. Feinmotorische Fähigkeiten wie Hand- und Fingergeschicklichkeit werden erhalten und gefördert. Das Koch- und Backangebot bietet aber auch die Möglichkeit, viele Sinne anzusprechen, Erinnerungen wachzurufen und schlummernde Fähigkeiten und Fertigkeiten zu reaktivieren.



Unsere Bewohner freuen sich immer sehr auf das gemeinsame Kochen und Backen. Sie sind mit Spass und Freude bei der Sache und genießen das gemütliche gemeinsame Zubereiten traditioneller Speisen, meist aus der Thüringisch-Fränkischen Küche.

### Zubereitungsvorschlag für einen Wurstsalat

#### Zutaten:

Lyoner-Wurst, Zwiebeln, Gewürzgurken, Essig, Öl, Senf, Salz, Pfeffer, Schnittlauch

#### Zubereitung:

Lyoner-Wurst, Zwiebeln und Gewürzgurken in dünne Streifen bzw. Würfel schneiden. Aus Essig, Öl, Senf, etwas Gurkensud, Salz und Pfeffer eine kräftige Salatsoße zubereiten. Diese über die Wurst- und Zwiebelstreifen geben und alles gut miteinander vermischen. Danach den Schnittlauch fein schneiden und über den Salat streuen und mit frischem Butterbrot und wer mag mit einem kühlen Weißbier genießen.

Angela Hager  
Ergotherapeutin  
Leiterin Soziale Betreuung



## Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

### Die Jugend von heute

Als zentraler Punkt in der Stadt Steinach hat das Freizeitzentrum „Reich“ viel Zulauf von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 – 27 Jahren. Dabei kommen nicht nur aus Steinach, sondern auch aus angrenzenden Orten, wie Haselbach, Hasenthal, Lauscha, Blechhammer, Hüttengrund und sogar Sonneberg und Neuhaus am Rennweg Groß und Klein unter einem Dach zusammen.

Eine so große Altersmischung hat zwar durchaus einige Vorteile aber birgt natürlich auch Konfliktpotenzial. Wenn die Kleinen dann lautstark Fange spielen oder den Billard Tisch als Höhle umfunktionieren, so sind die „chillenden“ Großen nicht immer begeistert, denn sie waren „...ja schließlich nie so.“ So hatten die „Großen“ schon lange den Wunsch einen Rückzugsort für sich zu haben. Dafür schien die oberste Etage im Freizeitzentrum genau richtig zu sein und aus dem ehemaligen „Mädchenzimmer“ und dem Jugendzimmer wurde eine reine Jugendetage.

Glücklicherweise kam genau zu diesem Zeitpunkt, die Zusage der Stiftung „Miteinander Leben-Füreinander Dasein“ der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V., uns bei der Umgestaltung des Jugendzimmers finanziell zu unterstützen. Die alten Sessel waren schon durch viele Generationen durchgesessen und kaputt. Also wurden zur schon bestehenden großen Palletten-



couch, die im Jahr zuvor entstand, noch zwei weitere stabile Sessel gefertigt, um mehr Sitzmöglichkeiten zu schaffen. Noch ein paar große Kissen darauf, schon ist die riesige Kuschellandschaft fertig. Es wurden Farben gekauft, um einige Wände aufzufrischen. Der Flur soll nun nach und nach mit Walt Disney Motiven gestaltet werden – irgendwo sind es eben doch jene Erinnerungen an die Kindheit, mit denen sich selbst die Jugend am Liebsten umgibt.

Einige der Mädchen haben selbstständig eine Tanzgruppe ins Leben gerufen, mit der sie sich regelmäßig treffen und sich an verschiedenen Tanzchoreographien probieren. Hierfür wünschten sie sich eine große Spiegelwand, um besser üben zu können. Da ein durchgängiger Spiegel unser finanzielles Budget weit gesprengt hätte, haben wir sechs rahmenlose Spiegel nebeneinander aufgehängt-Improvisation ist eben alles. Und wenn genug getanzt wurde, sorgen LED-Spots mit Wechselbeleuchtung für eine gemütliche Stimmung beim Fernsehen oder Musikhören und „chillen“.

Aber mit mehr Rechten, muss man auch mehr Pflichten erfüllen. So sind die Jugendlichen für die Ordnung und die Sauberkeit ihrer Etage selbst verantwortlich. Zum Glück sind sie sich ihrer Pflichten meist bewusst, denn für das Freizeitzentrum dient der Größere der beiden Räume auch als Tagungsraum für Fachbesprechungen oder Projekte mit Außenstehenden und ist somit für die Jugend ein wichtiges Aushängeschild, um zu zeigen, dass sie durchaus kann, wenn sie will.

Wir blicken gespannt in die Zukunft, denn eine Kinder- und Jugendeinrichtung lebt und entwickelt sich stets auch durch seine Besucher, die die Einrichtung zum Leben erwecken: so bringt jede neue Generation an Besuchern auch neue Ideen und Wünsche mit.

Lisa Kreft  
Sozialarbeiterin  
Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

### Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Sonneberg

#### Arm in einem reichen Land

*Aktuelle Zahlen aus der Arbeit der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. in Sonneberg.*

Die Volkssolidarität betreibt mit ihren Beratungsstellen in den neuen Bundesländern für arme und überschuldete Personen ein wichtiges soziales Angebot. Die Sonneberger Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle möchte hier ein paar aktuelle Daten aus der Region für das Jahr 2017 beisteuern.

Die Konjunktur flutscht, auch in Thüringen sind die Arbeitslosenzahlen in den letzten Jahren gesunken. Für den Osten hat man gar in Südthüringen niedrigste Werte aufzuweisen. Dennoch stellt sich die Situation für einige Bevölkerungsteile nicht weniger prekär dar, als zu Zeiten höherer Arbeitslosigkeit.

Der Zulauf von Ratsuchenden zur Schuldnerberatung ist ungebrochen hoch. Wer einen Termin braucht, hat ca. 2 Monate Wartezeit, obwohl sich die Kolleginnen wirklich bemühen, diese kurz zu halten. Für immerhin 37 Personen wurden Krisentermine, von sofort bis zu 5 Tagen maximale Wartezeit, ermöglicht. Diese sind nötig, wenn Menschen bereits kurz vor einer Zwangsräumung der Wohnung stehen, der Strom abgeschaltet wurde, überhaupt kein Euro zum Leben mehr da ist oder eine akute Suizidalität erkennbar ist. Wenn das Konto wegen einer Pfändung komplett gesperrt ist, helfen die Mitarbeiterinnen auch sofort. Entsprechende Bescheinigungen für ein P-Konto wurden 159 Stück ausgestellt. Das geht bei Vorlage der nötigen Nachweise ohne Terminvereinbarung.

Der Stand zum Jahresende 2017 betrug 564 laufende Fälle, davon 435 Personen, die in Vorbereitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens sind oder noch während des Verfahrens begleitet werden und 129 im Rahmen der allgemeinen Schuldenregulierung. Davon waren 174 Neuanmeldungen für Beratungsfälle, die über drei Beratungsgespräche

hinausgehen und eine intensive Unterstützung benötigen und 153 sogenannte Kurzberatungen (ein bis drei Beratungen). Die Gesamtzahl der Neuklienten lag 2017 bei 327 Personen. Abgeschlossen werden konnten 208 Beratungsfälle.

Die im Jahr 2017 neu Hilfesuchenden sind zu 45 % Personen mit Transferleistungsbezug (ALG II 22,09 %, ALG I 5,23%, SGB XII 1,74% und Rentner 15,7%). Weitere 45 % sind Arbeitnehmer. Die weiteren 10% sind nicht erwerbstätige Personen, Auszubildende und Selbständige. Eine wichtige Ursache für die Verschuldungssituation ist nach wie vor die (teilweise vorherige) Arbeitslosigkeit oder die reduzierte Arbeit der Betroffenen (16 %). Längerfristiges Niedrigeinkommen wird bei 11 % der Fälle als Grund erkennbar. Die Problematik der gescheiterten Selbständigkeit wird genannt in 8% aller Fälle.

Unangemessenes Konsumverhalten und unwirtschaftliche Haushaltsführung waren zu ca. 23 % Ursache der Überschuldung. Diese Zahlen sind nicht unabhängig von der prekären Einkommenssituation zu interpretieren. Das Aufsuchen unserer Einrichtung wegen gescheiterter Immobilienfinanzierung lag 2017 bei 5 %. Erheblich mehr Personen können ihre Immobilie nicht mehr finanzieren, die Hauptursachen der Überschuldung sind aber dabei andere; deshalb ist die genannte Zahl hier nicht höher.

Scheidung und Trennung vom Partner spielten zu 18 % eine Rolle als Auslöser bzw. Ursache der Überschuldung. Krankheit wurde in 18 % und Suchterkrankung 16 % der Fälle als Auslöser für die Schulden genannt, hier spielt eine unzureichende Absicherung bei Änderung/Wegfall von Erwerbseinkommen eine Rolle. Wegen der Mithaftung über Bürgschaften u.ä. kamen 5 %, 18% nennen Straffälligkeit als Ursache ihrer Überschuldung. Generell gab es in den letzten Jahren auch eine Zunahme von Klienten, die psychisch krank oder/und suchtkrank (insbesondere Crystal-Meth-Abhängige) sind oder aus anderen gesund-

heitlichen Gründen eine Minderung ihrer Erwerbsfähigkeit hinnehmen müssen. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiterinnen wesentlich mehr mit dem Themenfeld Krankenkassen, Versicherungsansprüchen, Sozialhilfe, Pflege, Unfall- und Rentenkassen konfrontiert werden. Das macht die Beratungstätigkeit nochmal komplexer, der Umgang mit den Betroffenen ist außerdem langwieriger. Die Tendenz ist auch 2017 ansteigend, wegen Drogendelikten (Sucht und Straffälligkeit in Kombination) unsere Einrichtung aufzusuchen.

27 % aller Klienten verfügt nicht über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Altersdurchschnitt lag bei 41 Jahren, die durchschnittliche Höhe der Schulden bei 34.308 €, die durchschnittliche Gläubigerzahl bei 18. Das durchschnittliche Netto-Haushaltseinkommen der Neufälle lag bei 1.260 €. 72 % der neu beratenen Haushalte verfügen nur über Einkommen bis 1.750 €. Im Vergleich hierzu liegt das Durchschnitts-Netto-Einkommen in Deutschland 2016 für eine Person bei 1.840 €. Erwartungsgemäß trifft die Überschuldungsproblematik also überwiegend Haushalte mit wenig Einkommen. Die Ratsuchenden waren zu 40% allein lebend oder zu 17% allein erziehend. In Ehe oder Lebensgemeinschaft leben 38 %.

Für den Landkreis Sonneberg ist festzustellen, dass die Überschuldungsquote gegenüber anderen ländlich strukturierten Landkreisen Thüringens höher ist. Die Creditreform nennt in ihrem aktuellen Schuldneratlas den Landkreis Sonneberg mit 8,87 % Überschuldungen, acht Thüringer Landkreise haben eine geringere Überschuldungsquote.

Konkret bedeuten diese Zahlen für die Betroffenen, dass sie trotz Arbeitsstelle oder früherer Beschäftigung (z.B. Rentner) so wenig Geld haben, dass jeden Monat eng gerechnet werden muss. Der Ersatz von Haushaltsgeräten, die kaputt gehen, die neue nötige Brille oder Nachforderungen vom Energieanbieter, werden zu einem Kraftakt. Urlaub, Reisen, Restaurantbesuche können nicht stattfinden, ebenso wenig kann kostenaufwendigen Hobbys nachgegangen werden.

Oftmals sprechen Betroffene aus Scham nicht vor anderen über ihre Geldsorgen oder ziehen sich aus gesellschaftlichen Aktivitäten zurück.

Beate Ulbricht  
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberaterin

### **Angebote des Reisedienstes der Volkssolidarität 2018**

|                     |  |
|---------------------|--|
| 31.05.2018          | Landeswandertag Mühlhausen                       |
| 21.08.2018          | Fahrt in den Modemarkt „Adler“ nach Haibach      |
| 28.08. - 30.08.2018 | Inselstadt Werder und Potsdam                    |
| 19.09.2018          | Wandertag des Regionalverbandes                  |
| 11.10. - 14.10.2018 | Entlang der Lahn - Marburg, Weilburg und Limburg |

Informationen und Auskünfte zu den Angeboten erhalten Sie von Frau Pötschke vom Reisedienst **jeden Dienstag von 9.00-12.00 Uhr** und **jeden Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr** persönlich oder unter **Tel.: 03681 / 79 60 19**.

### Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Goldlauter

#### Eine große Überraschung für die Kinder

Im November 2017 hat die Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ überraschenderweise ein Entdeckerpaket von der Town & Country Stiftung geschenkt bekommen.

Die Town & Country Stiftung wurde 2009 von Gabriele und Jürgen Dawo mit dem Anliegen ins Leben gerufen, um unverschuldet in Not geratenen Hauseigentümern und benachteiligten Kindern zu helfen.

Herr Frank Schüppler, Botschafter der Town & Country Stiftung und Town & Country Partner für die Region Südthüringen, ließ es sich nicht nehmen, das Entdeckerpaket persönlich vorbeizubringen.

Zusammen mit den Kindern wurde das Entdeckerpaket geöffnet und ausgepackt. In dem Paket waren ein Insektenhotel, ein Vogelhaus, ein Regenwurmglas, verschiedene Wissensbücher zum Thema Garten und Natur, Spiele, Ausmalhefte und vieles mehr enthalten.



Gemeinsam wird das Entdeckerpaket ausgepackt.



Die Kinder freuen sich über den Inhalt des Entdeckerpakets.

Die Kinder waren begeistert und die Freude war groß. Sie haben sich bei Herrn Frank Schüppler mit einem Bild für die Überraschung bedankt.

Die Kinder, die Eltern, die Leiterin und das Team sowie der Träger der Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“, die Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. möchten sich bei Herrn Frank Schüppler und der Town & Country Stiftung recht herzlich für das tolle Entdeckerpaket bedanken.

Die Town & Country Stiftung hat den Kindern eine große Überraschung und viele leuchtende Kinderaugen beschert.

Sabine Brandt  
Leiterin der Einrichtung

**Darum liebe ich die Kinder, weil sie die Welt und sich selbst  
noch im schönen Zauberspiegel ihrer Phantasie sehen.**

Theodor Storm

## Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH

### Jahresrückblick in der Seniorenresidenz

Nachdem im Dezember 2017 die vielen Adventsveranstaltungen wie Kerzen anfertigen, Kreativvormittage und das Weihnachtssingen sowie die vielen Weihnachtsfeiern in der Seniorenresidenz Suhl veranstaltet wurden, warteten nun viele Bewohner schon wieder auf die neuen Veranstaltungen in diesem Jahr.

Am 24. Januar 2018 war es endlich soweit: die erste Veranstaltung im neuen Jahr war ein Jahresrückblick auf das Jahr 2017. Die Präsentation mit Text, Bild und Video wurde von den Mitarbeitern der Sozialen Betreuung mit viel Fleiß vorbereitet und durchgeführt. Dabei gab es Schlagzeilen wie „Viel Schnee, verstorbene Politiker oder Prominente, Erhöhung der Müllgebühr, Besuchszahlen im Tierpark oder die lustigste Meldung „Mann muss nach Streit mit Freundin durch die Feuerwehr vom Dach gerettet werden“.



Die Bewohner folgen aufmerksam der Präsentation

So ging es informativ und bunt gemischt durch das vergangene Jahr und immer wieder kamen Reaktionen wie „ach ja, da war ja...“. Die Bewohner der Seniorenresidenz Suhl lauschten aufmerksam bis zum letzten Wort und bedankten sich mit langem Applaus und Dankesworten.

Kristina Klingelstein, Leiterin Soziale Betreuung

## „Haus der Volkssolidarität“ Suhl

### Frauentagsfeier

Am 08.03.2018 fand in der Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ in der Auenstraße 80 aus Anlass des Frauentages eine Feier statt. Eingeladen hatte die Ortsgruppe 31/Aue II.

Fast 70 Gäste waren anwesend. Auch Bewohner des Hauses und dem Wohngebiet nahmen an der Feier teil. Der Ortsgruppenvorsitzende Petrus Pietsch eröffnete die Feier und begrüßte die anwesenden Gäste.

Bei Kaffee und Kuchen ließen es sich alle gut gehen. Das Musikduo „Doris & Günter“ aus Langeviesen unterhielt mit seiner Musik. Wie immer, wenn "Doris & Günter" zu Festen und Feierlichkeiten im "Haus der Volkssolidarität" zu Gast sind, ist die Stimmung unter den Bewohnern und Gästen hervorragend. Das Abendbrot kam von der Fleischerei "Dietl" in Wichtshausen.



Gemütliches Beisammensein zur Frauentagsfeier.

Es war eine gelungene Veranstaltung. Wir danken Angelika Behringer, Renate Schmidt, Christa Röschke und Johanna Korn für die Unterstützung an diesem Tag.

Der Dank geht ebenfalls an die Leiterin der Begegnungsstätte Sylvia Botzky und ihrem Team, die maßgebend zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben

## Ortsgruppe Suhl-Heinrichs

### Festlicher Jahresabschluss 2017

In den liebevoll geschmückten Räumen der IHK Suhl-Mäbendorf konnte der Vorstand der Ortsgruppe 76 Mitglieder und Freunde begrüßen.

Unser Vorsitzender Lothar Ruppelt bedankte sich bei Mitgliedern für ihre Treue zur Volkssolidarität im 72. Jahr ihres Bestehens und bei den 12 Volkshelferinnen für die unermüdliche Arbeit bei der Betreuung der Mitglieder. Diese konnte weiter stabilisiert werden und er Leitspruch der Volkssolidarität „Miteinander-Füreinander“ wird in der Ortsgruppe täglich mit Leben gefüllt.

As Jahr 2017 war ein erfolgreiches Jahr, mit der durchgeführten Frauentagsfeier, die Fahrten zum Puppenmuseum nach Arnstadt, zur Wasserkuppe



und in die Rhönland-Scheune, die monatlichen Fahrten in die Therme nach Bad-Colberg und Rodach und nicht zuletzt die jährlich durchgeführte Listensammlung der Volkssolidarität.

Zu einem Höhepunkt gestaltete sich das Auftreten der Freizeitsänger aus Zella-Mehlis unter Leitung von Frau Hannelore Schlegelmilch. Die Sängerinnen und Sänger stimmten mit ihren Liedern und Gedichten auf das neue Jahr ein. Die Anwesenden stimmten vielmals in den Gesang ein.

Ein Gruß ging an die Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten. Sie erhielten als Dankeschön ein Weihnachtsgeschenk. Bestens wurden wir kulinarisch versorgt, von den Mitarbeitern der IHK-Kantine, mit Kaffee, Stollen und hausgemachtem Glühweinkuchen. Zum Abschluss wurden Rouladen mit Klößen und Rotkraut serviert.

Die Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität verabschiedeten sich mit einem großen Dank und Freude für den festlichen Jahresabschluss und wünschten ein gesundes, friedvolles, erfolgreiches Jahr 2018.

Lothar Ruppelt  
Vorsitzender der Ortsgruppe

### Veranstaltungen 2018

- 11.07.2018 Sommerfest Wohnanlage Rimbachhügel 3
- 25.07.2018 Wohngebietsfest Aue I und Aue II (Aue 80)
- 08.08.2018 Sommerfest Wohnanlage „Am Stadtpark“
- 19.09.2018 Wandertag des Regionalverbandes der Volkssolidarität
- 03.12.2018 Weihnachtsveranstaltung im CCS mit „Duo Thomasius“

- Änderungen vorbehalten -

## Ortsgruppe Suhl-Heinrichs

### Nach vielen Jahren noch mit Elan dabei

Es hat sich viel verändert im Laufe der Jahrzehnte, doch eines nicht: Lucie Gombert ist noch immer mit Herz und Seele engagiert für die Ortsgruppe Suhl-Heinrichs der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Die rüstige Seniorin ist am längsten dabei und das älteste Mitglied der Ortsgruppe. Sie lässt es sich nicht nehmen, noch immer aktiv die Arbeit der Ortsgruppe mitzugestalten. Am 08.11.2017 feierte sie ihren 95. Geburtstag-

Von Bekannten wurde sie einst angesprochen eine Ortsgruppe in Heinrichs mit aufzubauen. Sie sprach zahlreiche Freunde an und bewegte sie zum Mitmachen. Ohne Mittel hat alles begonnen. Aber sie und ihre Mitstreiter waren jung und halfen überall mit. Mit Elan und Feuereifer sind die gebürtige Heinrichserin und die Mitglieder der Ortsgruppe seit vielen Jahren bei der Sache.

In den Anfangsjahren warteten große Aufgaben auf die Heinrichserin, bei denen sie als Volkshelferin mitwirkte, wie zum Beispiel die „Millionenspende“, so der Name einer Aktion, bei der Kleidung und Schuhwerk gesammelt und verteilt wurden. Die Sachen wurden mit dem Bus aus Suhl geholt und im Heinrichser Rathaus an die verteilt, die es am nötigsten hatten.

Ein Leben lang arbeitete Lucie Gombert als Verkäuferin im Konsum im Simson-Werk, kümmerte sich um die Familie und zog zwei Kinder groß. Unterstützung bekam sie von ihrer Mutter. Nur mit deren Hilfe konnte sie Job und Familie unter einen Hut bringen und sich außerdem für ihre Arbeit bei der Volkssolidarität engagieren.

Lucie Gombert hat als KassiererIn bei der Volkssolidarität angefangen und hat heute noch Spaß



Lothar Ruppelt, Lucie Gombert, Maria Koch (v.l.)

an der Arbeit. Auch bei der jährlich stattfindenden Listensammlung der Volkssolidarität ist sie unterwegs. Dabei nimmt sie sich die Zeit, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. An der Organisation von zahlreichen Feiern und Busfahrten hat sie mitgewirkt. Sie hat immer gerne anderen geholfen und so sind auch viele Freundschaften entstanden, von denen viele noch erhalten sind.

So lange wie es die Gesundheit erlaubt, wird sich Lucie Gombert ehrenamtlich für die Volkssolidarität und die Ortsgruppe Suhl-Heinrichs engagieren. Mit der Ortsgruppe ist sie eng verbunden. Sie freut sich jeden Monat, wenn sich die Ortsgruppe trifft. In ihrem hohen Alter freut sie sich über jeden Tag, an dem man zusammenkommen kann.

Zu ihrem 95. Geburtstag gratulierte Frau Simone Dunger im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. und bedankte sich für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr hohes ehrenamtliches Engagement in der Volkssolidarität und der Ortsgruppe Suhl-Heinrichs.

## Ortsgruppe Zella-Mehlis

### Jahresrückblick 2017

Die letzte Zusammenkunft der Mitglieder der Ortsgruppe Zella-Mehlis zur Weihnachtsfeier ist immer ein Höhepunkt im Vereinsleben und deshalb auch Anlass, auf das Vereinsleben des vergangenen Jahres zurückzublicken.

Das war wie jedes Jahr, in einem Veranstaltungsplan vom Vorstand erarbeitet worden und wurde entsprechend den Vorgaben organisiert. Außer unseren monatlichen Klubnachmittagen im Klubraum des Meeresaquariums enthielt er u.a. eine Frauentagsfeier im Gasthaus "Sonneneck" in Theuern mit Musik und Blümchen. Die erste Fahrt im Frühjahr ging nach Eisenach mit einer Stadtbesichtigung.

Ein gemütliches Frühlingsfest feierten wir in der Waldbaude in Großbreitenbach mit Musik und gutem Essen. Die Gaststätte "Kanzlersgrund" und dem Rennsteiggarten besuchten wir im Mai ehe im Juni die große Viertagesfahrt nach Friedrichshafen an den Bodensee mit Insel Mainau, Schifffahrt und Wasserfall den Höhepunkt in der Jahresmitte bildete.

Es folgte weiterhin unser Sommerfest im Landhaus "Hubertus" in Oberelsbach, sowie eine Fahrt in das Burgenland in Eckhardsberga. Damit war noch lange nicht Schluss, denn es galt noch ein Herbstfest zu feiern. Dazu hatten wir das Berggasthaus "Kleiner Hörselberg" ausgesucht.

Die Adventszeit begingen wir mit einer Fahrt zum "Marienurm Hotel" in Rudolstadt mit herrlicher Aussicht zur Heidecksburg.



Die Zitherspieler aus Zella-Mehlis und die Singegruppe der Volkssolidarität aus Suhl unterhalten mit ihrer Musik.

Es galt noch das Weihnachtsfest zu feiern, das wir am 12.12.2017 in der Gaststätte Meeresaquarium mit einem sehr schönen Konzert der vier Zitherspieler aus Zella-Mehlis und der Singegruppe der Volkssolidarität aus Suhl dem Anlass entsprechend mit schöner weihnachtlicher Musik mit Kaffee, Kuchen und Abendbrot. Tradition ist an diesem Tag Mitglieder für ihre ehrenamtliche Arbeit zu würdigen.

Im Jahr 2017 ist es uns wieder gut gelungen, allen Teilnehmern frohe und gesellige Stunden bei musikalischer Unterhaltung, ausgiebigen Gesprächen, kleinen Spaziergängen, guten Speisen und schönen Fahrten in unsere Heimat zu erfreuen.

Für das Jahr 2018 hat der Vorstand wieder ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet. Wir laden auch die älteren Bürger, die Freude an unserem Vereinsleben hätten, ein, bei uns teilzunehmen.

Dora Kreiseler  
Vorsitzende der Ortsgruppe

**Die wahre Lebenskunst besteht darin,  
im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.**

Pearl S. Back

## Jubilare



„Als ich Dich sah, verliebte ich mich in Dich und Du hast gelächelt. Weil Du es wusstest.“ Dieser Spruch auf einer Glückwunschkarte beschreibt die Gefühle von Helene und Heribert Mühlbauer, als sie am 26.12.1947 heirateten. Auch nach 70 Ehejahren ist ihre Liebe zueinander ungebrochen. Zur Gnadenhochzeit gratulierten recht herzlich Frau Bärbel Strauch und Frau Simone Dunger im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung des Regionalverbandes der Volkssolidarität.



Die Vorstandsvorsitzende MR Bärbel Strauch, der Geschäftsführer Bernd Höpfner und die Mitarbeiterin Simone Dunger der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. gratulierten Frau Inge Schütz zu ihrem 90. Geburtstag am 07.12.2017 und dankten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Volkssolidarität.



Eveline und Heinz Dötsch feierten am 10.01.2018 ihre Eiserne Hochzeit. Seit vielen Jahre ist Eveline Dötsch Mitglied in der Ortsgruppe 1 Stadt Mitte. Die Ortsgruppenvorsitzende Irene Schüler und Frau Simone Dunger gratulierten recht herzlich zu ihrem Ehrentag und überbrachten auch Glückwünsche vom Vorstand und der Geschäftsführung der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.



Frau Gertrud Schache engagiert sich ehrenamtlich seit vielen Jahren für die Volkssolidarität. Seit über 30 Jahren leitet sie den Chor „Pro musica“ Ilmenau mit viel Engagement. Die Chortreffen im In- und Ausland hat sie mit hoher Qualität vorbereitet und so Anerkennung und Auszeichnungen verdient.

Zu ihrem 90. Geburtstag am 07.03.2018 gratulierten Frau Bärbel Strauch und Frau Simone Dunger und bedankten sich für ihr ehrenamtliches Engagement.





# Hausnotruf

Sicherheit und Service rund um die Uhr!



**Jetzt  
informieren!**



**0 36 81 / 79 600**

**VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.**

VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und allen,  
die uns bei der Erstellung der Verbandszeitung unterstützt haben.

Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar  
für Vorschläge, Tipps und Hinweise.

Das Redaktionsteam

**WALETZKO**  
SANITÄTSHAUS

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Homecare
- Online-Shop

Puschkinstraße 4, 98527 Suhl  
Telefon 03681 7996-0



Mit Maß und Gefühl